

Tätigkeitsbericht 2016

Allgemeines

milaa steht für miteinander leben, aber anders. Die milaa gGmbH wurde im Juni 2015 durch den Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V. gegründet (100%ige Tochtergesellschaft). Seit dem 01.05.2017 ist sie Mitglied des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz.

Die milaa gGmbH ist Kooperationspartner der Senatsverwaltung für Integration, Soziales und Arbeit und anerkannter Träger der Jugendhilfe durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. An derzeit acht Standorten (in 2016 11 Standorte) werden berlinweit Menschen jeden Alters und in unterschiedlichen Lebenslagen betreut. Rund 60 Mitarbeiter sind u. a. Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Erzieher, Studenten, Verwaltungsangestellte und Haustechniker. Jeden Tag sorgen wir dafür, dass die milaa für eine nachhaltige Hilfe und Betreuungsleistung steht.

Im Bereich der Jugendhilfe bieten wir am Standort Ackerstraße 147 eine stationäre Krisen- und Clearingeinrichtung, „MILaa Mitte Krise“, mit 10 Plätzen sowie eine ambulante Hilfe mit ca. 13 Plätzen, „MILaa Mitte Helpline“, für Jugendliche an. Für die gleiche Zielgruppe ist seit März 2017 in der Müllerstraße ebenfalls eine Krisen- und Clearingeinrichtung, „MILaa 65“, mit 10 Plätzen.

Ebenso an Minderjährige richtet sich das Angebot unseres Teams von „SToP“ (Soziales Task Force für offensive Pädagogik), das bezirksübergreifend arbeitet. Dieses Zuwendungsprojekt versteht sich als Interventionsteam der Jugendhilfe für Schwellentäter von 10 bis 16 Jahre und ist ein ambulantes Angebot mit Sofortinterventionscharakter und agiert an der Schnittstelle zwischen Ermittlungs- und Strafverfolgungsbehörden, Jugendhilfe, Familie und soziales Umfeld.

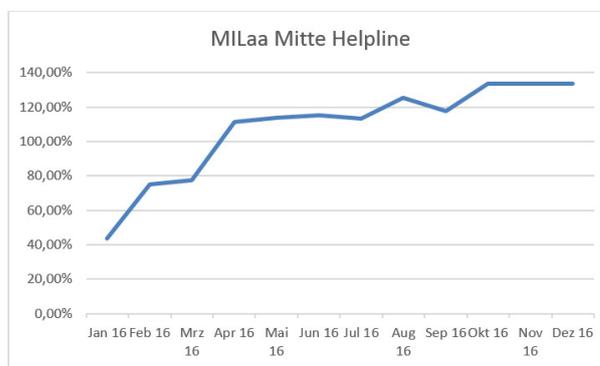
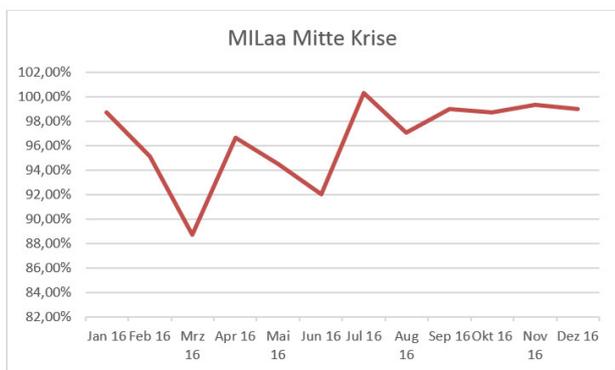
Seit ihrer Gründung im Juni 2015 ist die milaa gGmbH in der Flüchtlingshilfe engagiert. In der Gemeinschaftsunterkunft Ostpreußendamm 108, die seit August 2015 betrieben wird, können ca. 300 Geflüchtete (u. a. besonders Schutzbedürftige und Traumatisierte) untergebracht werden. Die notbelegte Turnhalle Efeuweg 28 mit 200 Plätzen wurde von November 2015 bis März 2016 betrieben. Die Unterkunft Buckower Damm 208, ebenfalls eine notbelegte Turnhalle mit Platz für 200 Geflüchtete, war von Dezember 2015 bis März 2017 in der Betreiberschaft der milaa gGmbH.

Im Bereich der Obdachlosenhilfe hat die milaa gGmbH derzeit eine ASOG-Einrichtung, „Panorama Süd“, in Steglitz-Zehlendorf mit ca. 60 Plätzen. Das Panorama Nord in Berlin-Wedding mit ca. 95 Plätzen ist auf Wunsch des Vermieters zum 01.10.2016 an einen anderen Träger abgegeben wurden.

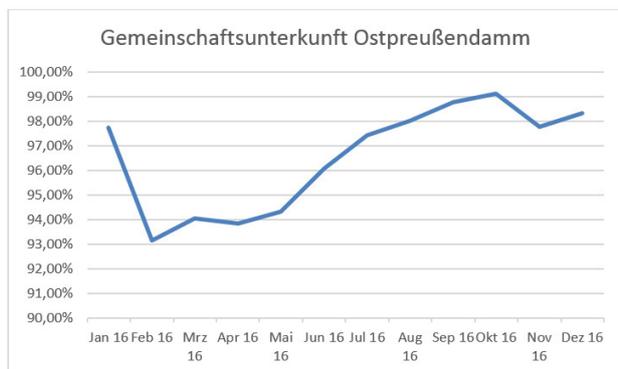
Im Rahmen der Berliner Kältehilfe hat die milaa gGmbH in Steglitz-Zehlendorf von Januar bis März 2017 in zwei Einrichtungen insgesamt 39 Plätze angeboten. Die Projekt „Maria & Martha“ in der Busseallee (Ferienwohnung des Evangelischen Diakonievereins Berlin-Zehlendorf e.V.) bot neun Plätze ausschließlich für Frauen an, während bei „Luis & Luise“ in der Königin-Luise-Straße (eine von dem Bezirk bzw. BIM befristet zur Verfügung gestellte Immobilie) bis zu 30 Frauen und Männer Platz finden konnten.

Klienten/Bewohner - Belegungsstatistiken 2016

Der nachfolgenden Belegungsstatistiken ist zu entnehmen, dass die Jugendhilfeeinrichtungen MILaa Mitte Krise und MILaa Mitte Helpline in 2016 im Durchschnitt eine Auslastung von 100% hatten.

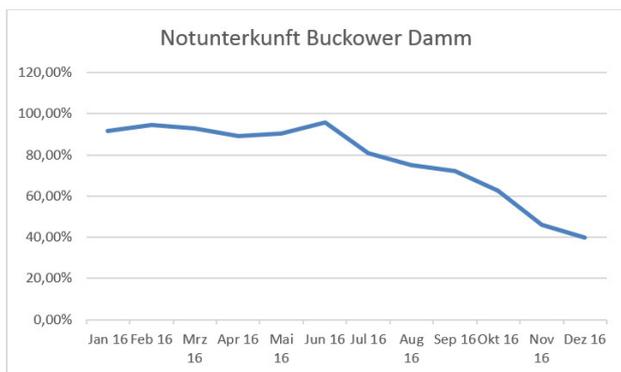


In dem von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zuwendungsfinanzierten SToP-Projekt gab es in dem Jahr 2016 83 Anfragen. Davon wurden 71 Kinder und Jugendliche aufgenommen und betreut.

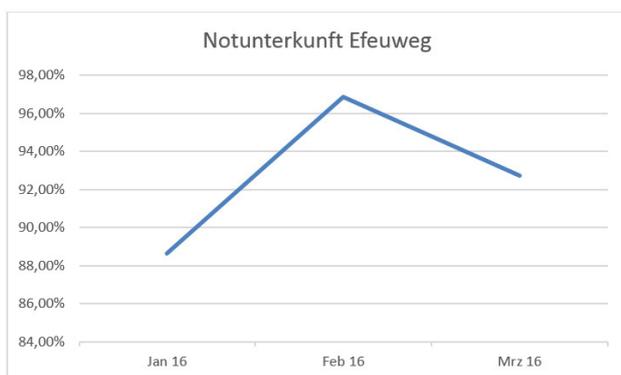


Die Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete am Ostpreußendamm hatte in 2016 eine durchschnittliche Auslastung von ca. 97%.

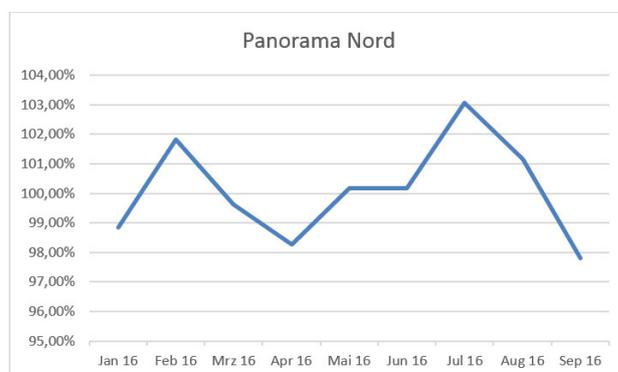
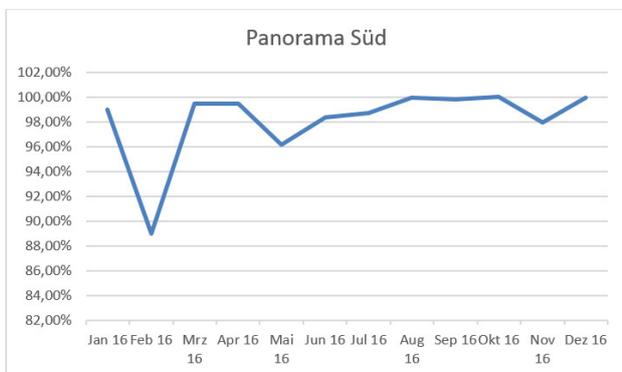
Die Belegung der Notunterkunft Buckower Damm sank zum Ende des Jahres 2016 aufgrund des Belegungsstopps und geplanter Schließung Anfang 2017.



Die durchschnittliche Auslastung der Notunterkunft Efeweg betrug zwischen Januar und März 2016 ca. 93%.



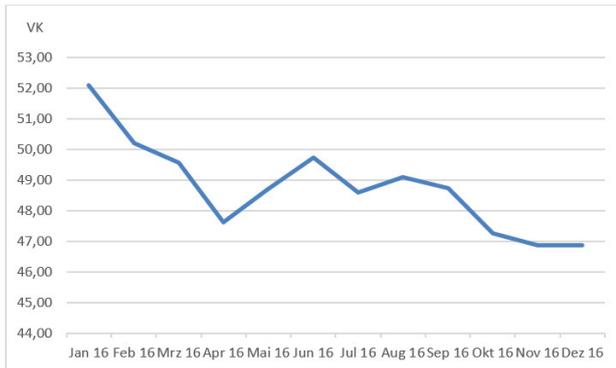
Das Panorama Süd als auch das Panorama Nord als Obdachlosenheime hatten in 2016 eine nahezu 100%ige Auslastung.



In allen Bereichen sind kurzfristige Belegungsschwankungen u. a. zurück zu führen auf möglichen Sanierungsbedarf der Wohnungen bzw. Schlafräume oder auch ausbleibenden Zuweisungen der jeweiligen Kostenträger.

Personal

Die Mitarbeiterzahl hat sich proportional zu den Projekten entwickelt – leichte Senkung aufgrund der Aufgabe von zwei Standorten (Notunterkunft Efeuweg und Panorama Süd). In anderen Bereichen konnte das Personal sukzessive erhöht werden, beispielsweise durch die Erweiterung der SToP-Konzeption. Durchschnitt 2016: 48,77 VK.



Kostenträger

Die Kostenträger für die von der milaa gGmbH angebotenen Leistungen sind bundesweite Jugendämter, Sozialämter, Jobcenter, das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten sowie die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Im sozialen Bereich besteht zudem die Möglichkeit, dass die untergebrachten Personen ihre Kosten der Unterkunft ganz oder teilweise selbst finanzieren müssen.

Die monatliche Abrechnung der einzelnen Bereiche erfolgt über individuelle Trägerverträge (Jugendhilfe), Absichtserklärungen (Flüchtlingshilfe) oder auch verhandelten Tagessätzen (ASOG).

Wirtschaftliche Situation 2016

Nach den Anlaufkosten und Erstinvestitionen für das Gründungs- und somit Rumpfwirtschaftsjahr 2015 in Höhe von - 35 T€ konnte die wirtschaftliche Situation der milaa gGmbH in 2016 deutlich verbessert werden. Die Umsatzerlöse sind gestiegen, auch weil mit dem Jahreswechsel 2015/2016 die Projekte und Mitarbeiter der insolventen NTH Hilfe in Berlin gGmbH in die milaa gGmbH überführt wurden: Die ASOG-Einrichtungen Panorama Süd und Panorama Nord, die Krisen- und Clearingeinrichtung Ackerstraße, die ambulante Jugendhilfe Helpline sowie das Zuwendungsprojekt SToP.

Diese Steigerung schafft die Grundlage für Stabilität der vorhandenen Standorte und bietet die Möglichkeit, neue satzungsgemäße Projekte zu entwickeln und zu verwirklichen:

Im Juli 2016 wurde der Mietvertrag für die Müllerstraße 138b in Berlin-Wedding geschlossen. Dort entstanden nach Umbaumaßnahmen 10 Plätze für eine weitere Krisen- und Clearingeinrichtung, die im März 2017 eröffnete. Seit der Eröffnung ist die Einrichtung i. d. R. zu 100% ausgelastet.

Mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wirtschaft (nunmehr Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie) konnte eine Erweiterung des SToP-Projektes verhandelt werden. Die Zielgruppen des Projektes wurden um unbegleitete, minderjährige Geflüchtete erweitert.

Im Dezember 2016 wurde gemeinsam mit dem Evangelischen Diakonieverein der Bau eines neuen Obdachlosenheimes in Berlin-Friedrichshain in einer Projektkooperation angestoßen.

In Steglitz-Zehlendorf konnten von der milaa gGmbH erstmalige Notübernachtungen im Rahmen der Berliner Kältehilfe angeboten werden. Dieses niederschwellige Angebot während der Herbst- bzw. Wintermonate kann neben den Zuwendungen nur mit einem Anteil von Eigenmitteln bzw. Spenden realisiert werden.

Ausblick 2017

Die wirtschaftliche Planung für das Kalenderjahr 2017 weist einen positiven Trend aus. Durch verschiedene Ausschreibungen und neue Projekte soll sich die milaa gGmbH weiterhin im sozialen Bereich engagieren und wachsen.

Folgende Projekte sind geplant:

- Interimsbetrieb Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in der Albert-Kuntz-Straße, Berlin-Hellersdorf, voraussichtlich ab Frühsommer 2017, Ausschreibung und erneute Bewerbung für anschließenden Weiterbetrieb im Sommer 2017 geplant
- Wohnheim für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Seestraße, Berlin-Wedding (Herbst 2017)
- Neubau eines ASOG-Heimes in Berlin-Friedrichshain (Fertigstellung Oktober 2018)
- Anmietung weiterer Räumlichkeiten in der Müllerstraße für neue Angebote im Bereich der Jugendhilfe
- Berliner Kältehilfe 2017/2018

Berlin, den 07.06.2017

Jeanne Grabner
Geschäftsführerin